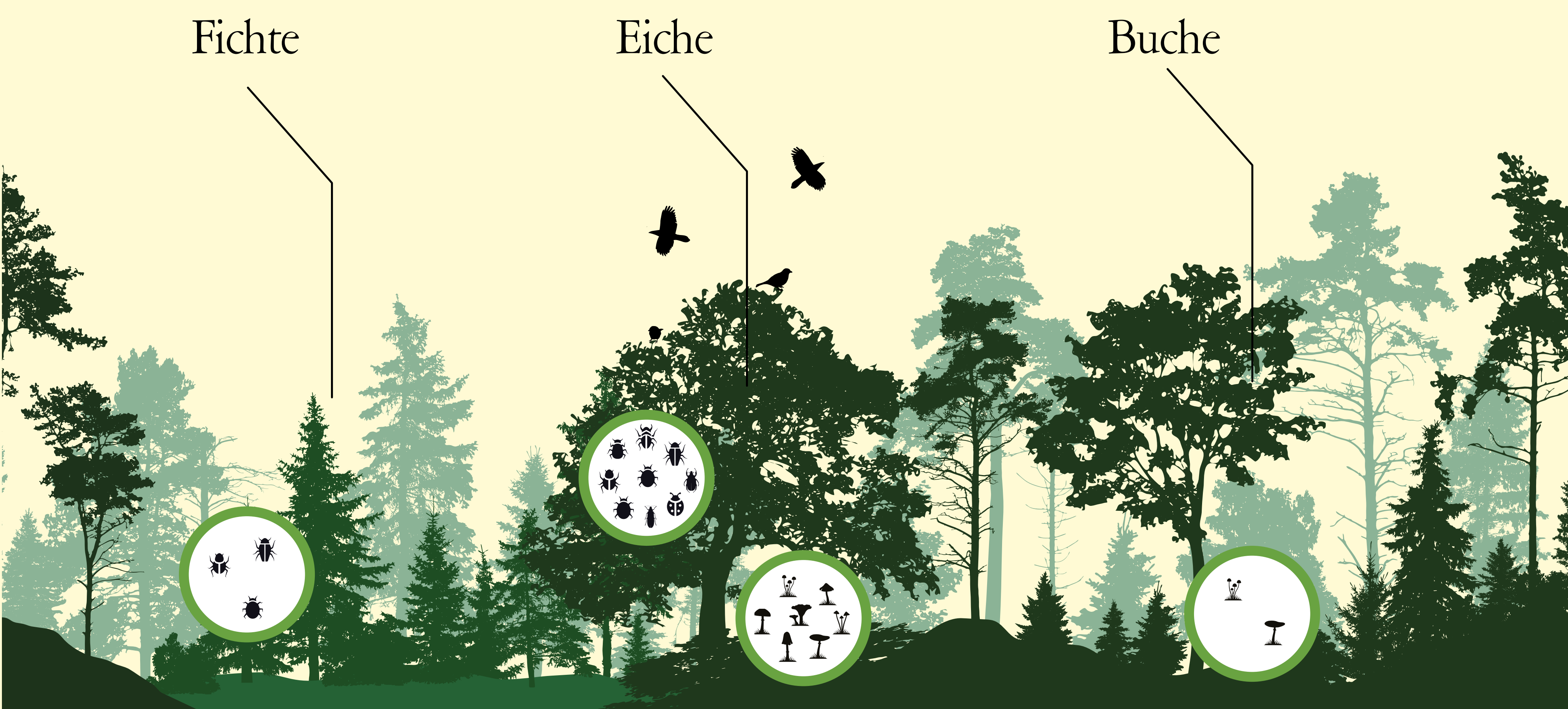




Wild auf Wald

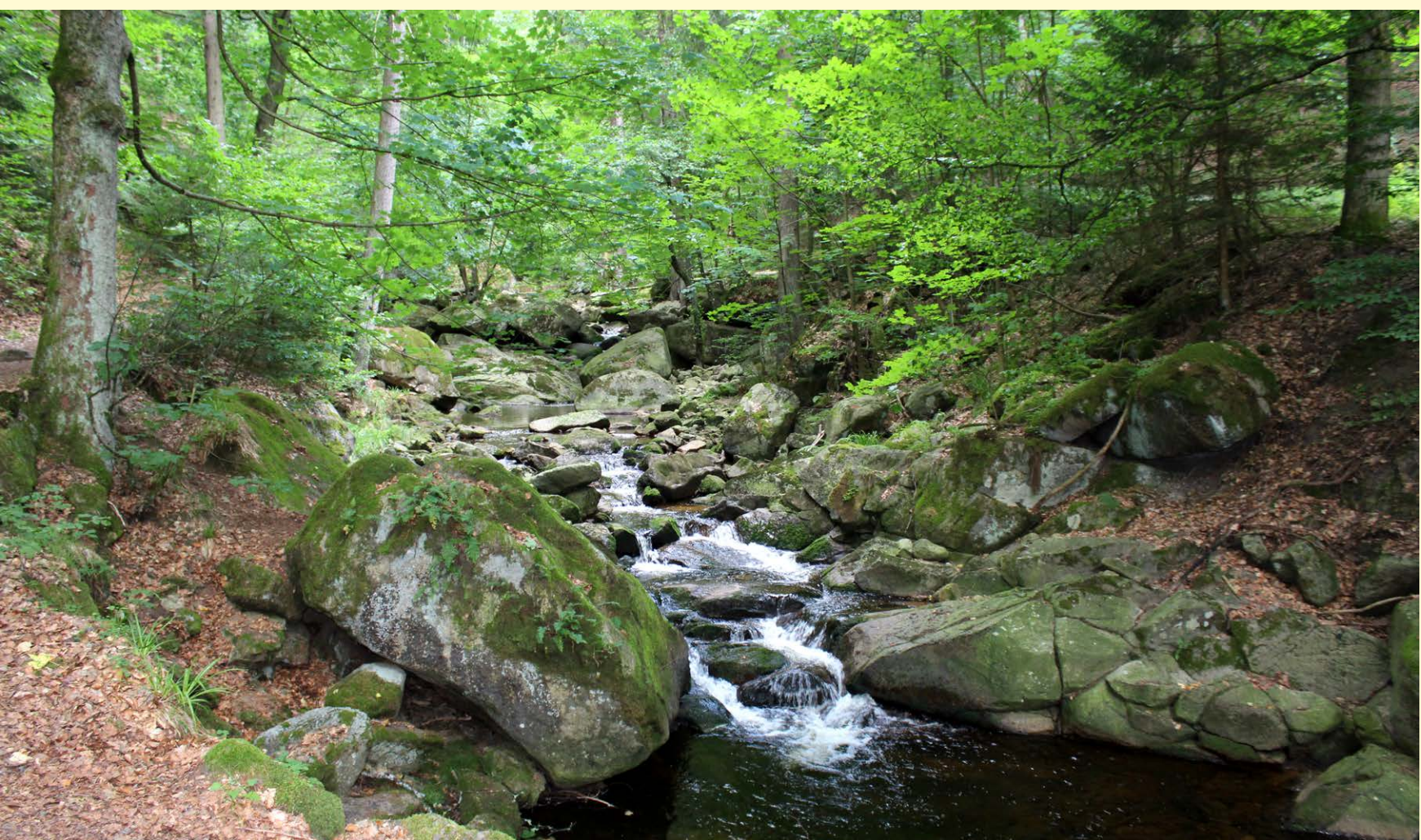
Ein multifunktionaler Natur-, Lebens- und Erlebnisraum

Das Refugium Wald ist mit seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen eines der **artenreichsten Ökosysteme**. Tausende von Tier-, Pflanzen- und Pilzarten und andere – oft unscheinbare – Lebewesen leben hier. Wildkatze, Luchs, Springkäfer & Co. sind auf intakte Wälder als Lebensraum angewiesen. Wälder haben eine **klimabedeutsame Speicherfunktion** für CO₂, außerdem sind sie sehr wichtig für die **Wasservorsorge**. Und Wälder liefern den bedeutendsten nachwachsenden Rohstoff: Holz!



Die Eiche – Meisterin der Biodiversität! Sie bietet sehr vielen Arten Lebensraum, deutlich mehr als andere Baumarten. Auf ihr gibt es dreimal mehr Käferarten als auf der Fichte oder der Linde und fünfmal mehr Pilze als auf der Buche. Auch Vögel sind hier sehr zahlreich.

Diese wurden im Rahmen des Sonderprogramms praxisorientiert erarbeitet und umgesetzt, wie etwa der **Vertragsnaturschutz im Wald**, der **Integrierte Bewirtschaftungsplan** oder ein **Erhaltungsmanagement-Konzept**. Seltene Arten wie das Auerhuhn, die Wildkatze oder der Große Heldbock können so durch gezielte Maßnahmen gestärkt werden.



Intakte Waldbäche ermöglichen die Wanderung vieler Tierarten

Von unseren geschützten Natura 2000-Gebieten sind rund zwei Drittel bewaldet. Um diese Schutzgebiete zu bewahren und den Waldnaturschutz weiterzuentwickeln, bedarf es umfassender Konzepte, Beratungen und Angebote für die Waldbewirtschaftenden.



Alte Bäume bieten zahlreichen Arten Lebensraum

Seltene Baumarten in unseren Wäldern sind:

Speierling
Elsbeere
Europäische Eibe
Holzapfel
Grün-Erle
Feldahorn
Wildbirne
Flaumeiche



Ein Mischwald kann dem Klimawandel besser begegnen

Der Vertragsnaturschutz bietet Waldbesitzenden attraktive Fördermöglichkeiten, um naturschutzfachlich wertvolle Waldhabitats aus der Nutzung zu nehmen. So finden etwa Schwarzspecht, Hirschkäfer oder Alpenbock, Mopsfledermaus

und Haselmaus Schutz und Nahrung. Wie sich die Biodiversität auf stillgelegten Waldflächen entwickelt und wie Waldinsekten und Bodentiere auf unterschiedliche Nutzungsformen reagieren, wird ebenfalls im Sonderprogramm untersucht.

Mitmach-Rätsel

Weißt du, welche Spechte es im Wald gibt?

Weltweit gibt es mehr als 200 Spechtarten. Der Meißelschnabel ist bei manchen Arten fast so lang wie der Kopf. Der Schädel hat spezielle Anpassungen, um die Erschütterungen beim Trommeln zu dämpfen, mit dem gerne in Totholz nach Insekten gesucht oder eine Bruthöhle gezimmert wird.





Landes
Forst
Verwaltung BW



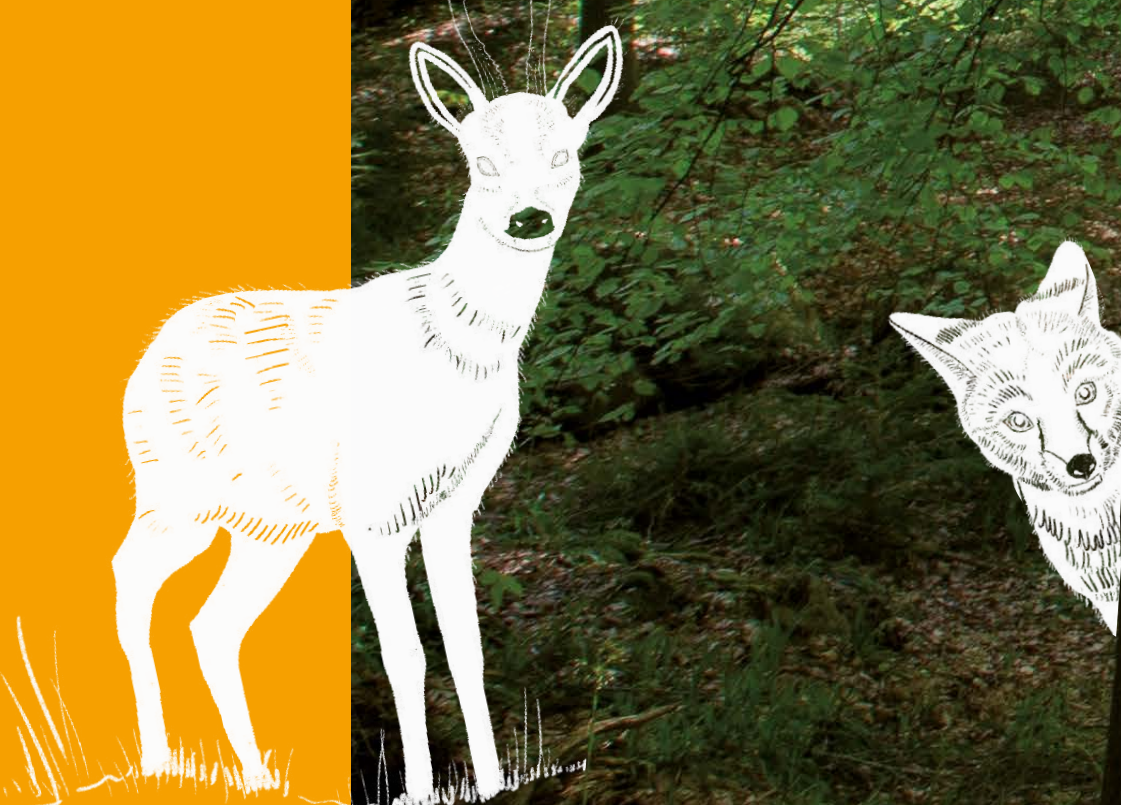
DIE SCHUTZFUNKTIONEN DES WALDES



DIE BÄUME LIEFERN SCHATTEN UND SORGEN FÜR EIN ANGENEHMES, KÜHLES KLIMA.



DIE BLÄTTER UND NADELN SÄUBERN DIE LUFT UND PRODUZIEREN DEN FÜR UNS ÜBERLEBENSWICHTIGEN SAUERSTOFF ZUM ATMEN.



DAS IST EIN HABITATBAUM. IN IHM LEBEN BESONDERS SCHÜTZENSWERTE TIERARTEN.



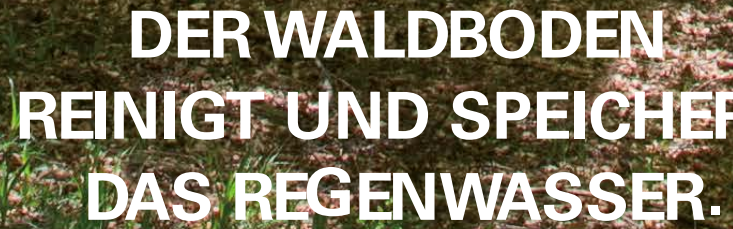
VIELE TIER- UND PFLANZENARTEN HABEN IM WALD EIN ZUHAUSE.



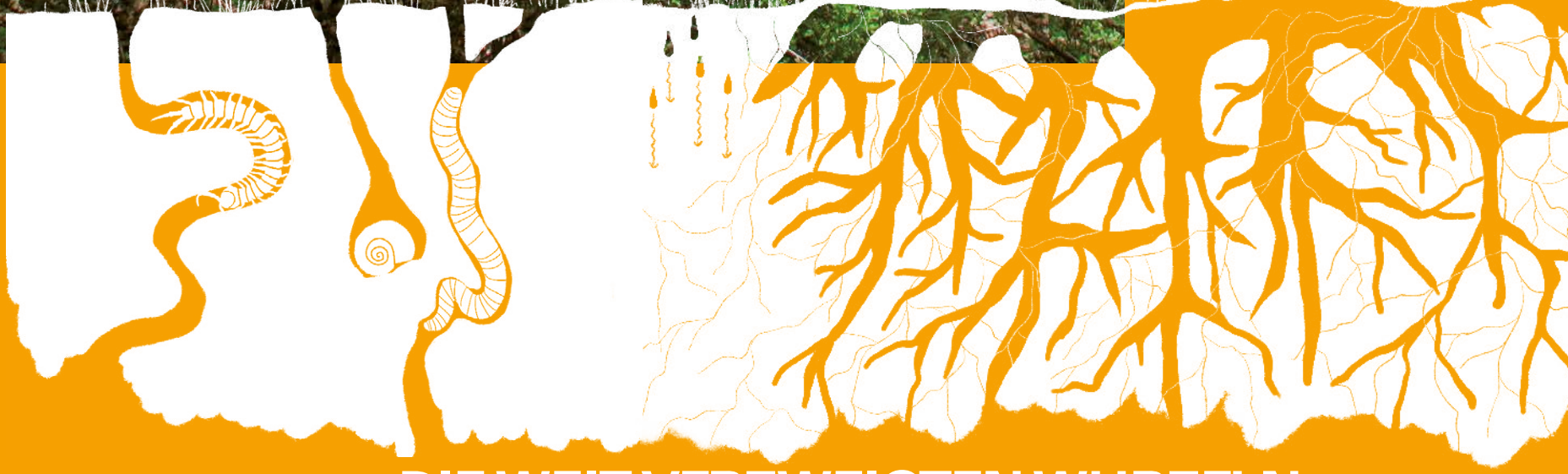
IM WALD FINDEN WIR RUHE, WEIL DIE BÄUME EIN NATÜRLICHER LARMSCHUTZ SIND.



DER WALD IST EIN GROSSER KLIMASCHÜTZER: IN SEINEM HOLZ HALTEN DIE BÄUME SCHÄDLICHEN KOHLENSTOFF FEST, DEN SIE AUS DER LUFT GEFILTERT HABEN.



DER WALDBODEN REINIGT UND SPEICHERT DAS REGENWASSER.



DIE WEIT VERZWEIGTEN WURZELN VERHINDERN, DASS DER WALDBODEN WEGRUTSCHT.

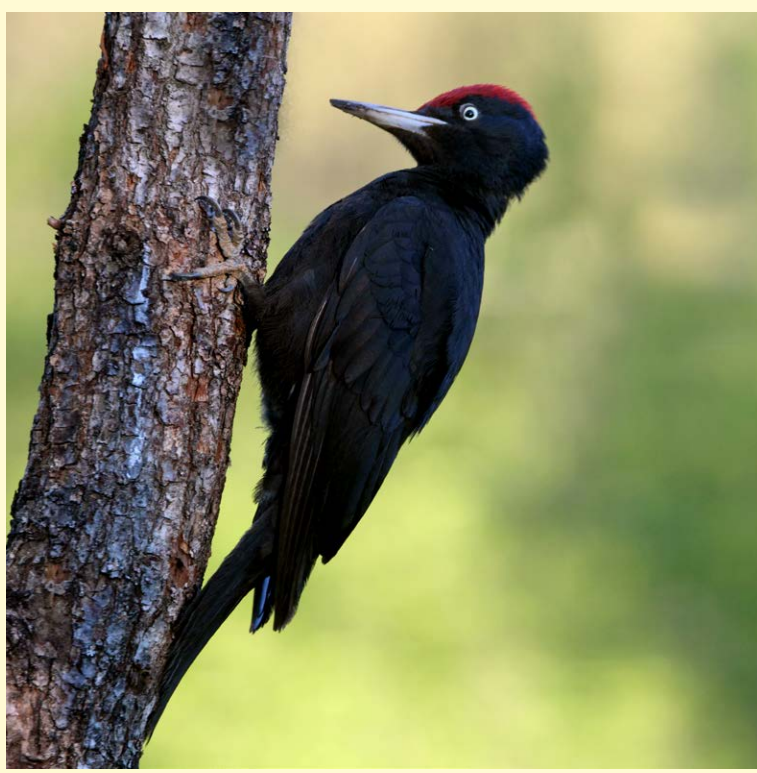
Quelle: LFV BW; Illustrationen: Patrizia Widritzki; Grafikgestaltung: Rebecca Benz

Lösung

Die bekanntesten Spechtarten sind:



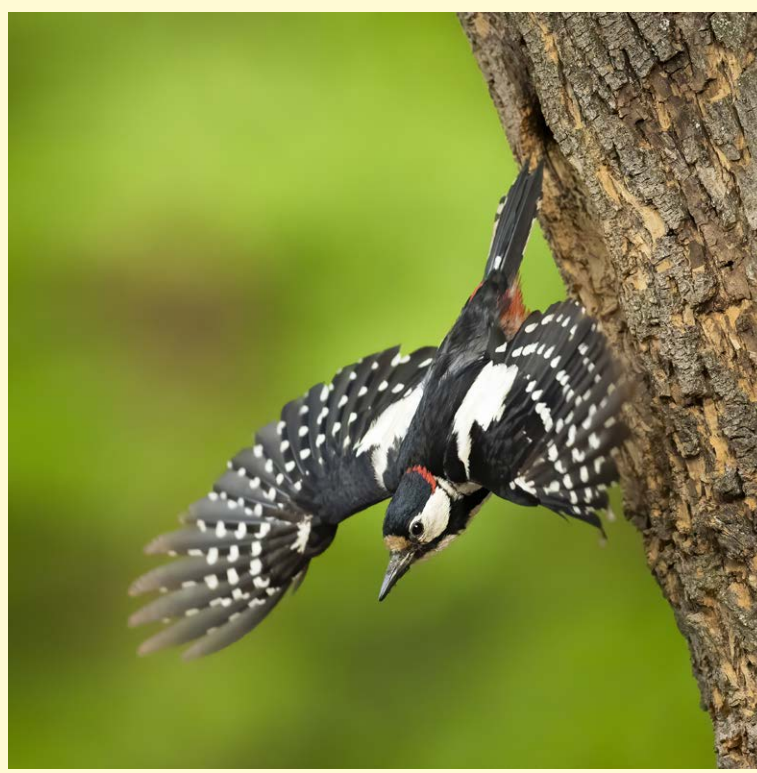
Grünspecht



Schwarzspecht



Mittelspecht



Buntspecht

Vielleicht hast du Glück und siehst auch mal diese Spechtarten:



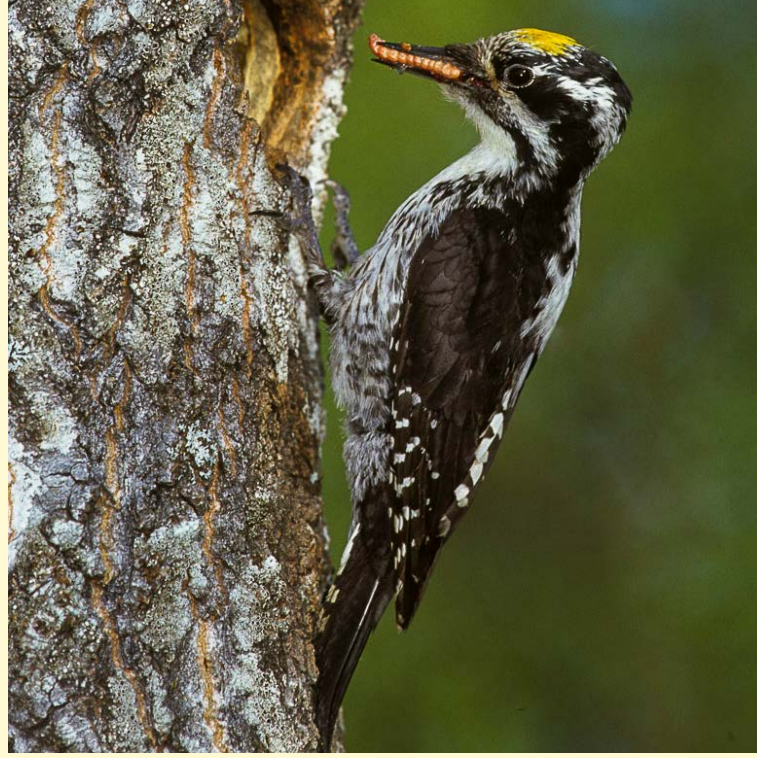
Kleinspecht



Grauspecht



Wendehals



Dreizehenspecht